



Olaf Hoppel und die Geheimsprache

Julia Saarinen

myMorawa-Verlag 2018

64 Seiten

ISBN: 978-3-99057-867-4

www.mymorawa.com



Das Buch *Olaf Hoppel und die Geheimsprache* erzählt die Geschichte des gehörlosen Hasenjungen Olaf. Olaf, der Hasenjunge mit den längsten Ohren der Welt, kommt in eine neue Schulklasse mit hörenden Hasenkinder. Da er zu Beginn nur einen Platz ganz hinten in der Klasse bekommt, kann er nicht verstehen, was die Lehrerin sagt. Die anderen Hasenkinder lachen über ihn und schnell wird er als „dumm“ abgestempelt. Als in der ersten Pause ein Hasenmädchen ihn zum Verstecken spielen einladen möchte, ist er so aufgeregt, dass er sie, trotz guter Absehfähigkeit, nicht versteht. Mit Hilfe der Lehrerin werden aber nach der Pause schnell verschiedene Missverständnisse aufgeklärt. Olaf erhält einen Sitzplatz ganz vorne in der Klasse und die anderen Kinder erfahren, dass er sie gut verstehen kann, wenn sie deutlich mit ihm sprechen und er von ihren Lippen absehen kann. Außerdem erzählt die Lehrerin den anderen Kindern, dass sich Olaf mit seiner Gebärdensprache genauso unterhalten kann, wie die hörenden Hasen mit der Lautsprache. Nun wollen das Hasenmädchen Leni und der Hasenjunge Willi von Olaf Gebärden lernen. Schnell erkennen sie den Vorteil der Gebärden und nutzen diese eigene „Geheimsprache“, um auch im Unterricht heimlich miteinander reden zu können. Das Interesse an der Gebärdensprache überträgt sich auf die ganze Klasse und jeden Tag lernen die Kinder neue Gebärden dazu. Schließlich gibt sogar Olafs Rivale Holger zu, dass Olaf nicht dumm, sondern cool ist und auch er möchte nun Mitglied im „Schulhasen-Geheimbund mit Geheimsprache“ werden.

Im Anschluss an die Geschichte finden sich ein Fingeralphabet, ein dazu passendes Rätsel sowie Ausmalbilder der Hauptpersonen des Buches.

Olaf Hoppel und die Geheimsprache erzählt auf kindliche Weise von den Anfangsschwierigkeiten bei der Inklusion von gehörlosen Schülern in hörende Klassen und zeigt, dass bei gegenseitiger Offenheit viele dieser Schwierigkeiten überwunden werden können. Die Illustrationen sind sehr liebevoll und schön gestaltet. Einzig die Gebärden, die Olaf mit seinen Hasenpfoten macht sind schwer erkennbar, doch der Fokus liegt hier auch nicht darauf, die Gebärden erkennen zu können, sondern darauf, zu erfahren, dass ein paar wenige Gebärden schon genügen, um in Kontakt zu kommen.

Fazit

Dieses Buch eignet sich gut für den Einsatz in inklusiven Settings im Elementar- und Primarbereich, um bei den Kindern ein Verständnis für die Situation von Mitschülern im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation anzubahnen und Mut zu machen, miteinander in Kontakt zu treten.

Trier, im September 2019

Ulrike Schmid